



2012_13

school
NEWS

WFO _hausnachrichten

> IMPRESSUM

Hrsg.: WFO Bruneck/WFO Innichen

Redaktion: Ingrid Patzleiner
(Kordinatorin),

Alessia Broccardo, Elisabeth Pichler,
Johanna Trojer, Sigrid Wisthaler
Hansjörg Rogger

Layout: Richard Kammerer

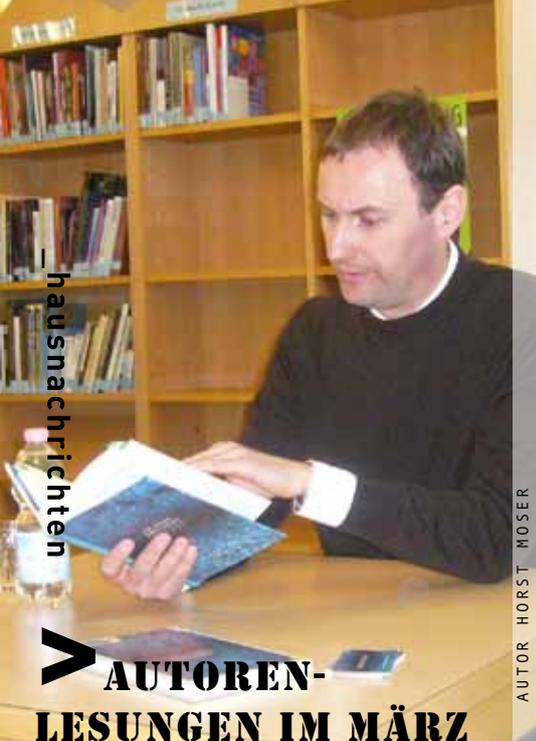
Druck: LCS Partnerdruck

Mehr als zwei Drittel des Schuljahres sind wieder vorbei. Es waren besonders intensive Monate und was die sportlichen Leistungen betrifft, ein sehr erfolgreiches Schuljahr. Die reformierten Klassen sind bereits im dritten Kursjahr angekommen und das Sprachenprojekt, das bisher nur die ersten Klassen betroffen hat, wurde in diesem Schuljahr auch auf die zweite Klasse ausgedehnt. Die Bibliothek erhielt einen neuen Namen und nennt sich Medientreff 3. Sie betreut drei Schulstufen, und zwar die Oberschule, die Mittelschule und die Grundschule. Bei der Entwicklung des Konzeptes stand das Prinzip der Vernetzung im Vordergrund und das Ziel, die jungen Menschen im kritischen Umgang mit der Medienvielfalt zu schulen. Es sind dies Ziele, die im Leben eine immer größere Bedeutung erlangen werden. Nicht zu vergessen ist der gesundheitliche Aspekt. Einen Impuls dazu lieferten die Gesundheitstage.

Direktor Dr. Hansjörg Rogger 



Volksbank
TOBLACH



AUTOREN-LESUNGEN IM MÄRZ

Der Brunecker Horst Moser stellte den 3. Klassen seinen Erstlingsroman „Am Ende der Liebe“ vor und der Innsbrucker Christian Kössler las Schaudergeschichten für die 4. und 5. Klasse

Horst Moser präsentierte am 6. März einige Passagen aus seinem Erstling „Am Ende der Liebe“ und erzählte dabei den Schülerinnen und Schülern von seinem Werdegang, von seinen Erfahrungen mit dem Schreiben sowie vom schwierigen Weg, einen Roman zu veröffentlichen.

Am 19. März wurden wir zu einer spannenden Lesung in die Gemeindebibliothek Innichen eingeladen. Auch der aus Innsbruck stammende Universitäts-Bibliothekar und Schriftsteller Christian Kössler erzählte zunächst in seiner Einführung von seinen ersten schriftstellerischen Tätigkeiten als junger Mann und zeigte den Zuhörern dann, welche Schritte gemacht werden müssen, bis ein Buch im Buchhandel erscheint.

Aus seinen bereits 3 erschienenen Kurzgeschichten-Bänden „Unheimliches Tirol“, „Bestialisches Innsbruck“, „Innsbrucker Totentanz“ las er verschiedene Geister- und Teufelssagen aus Nord-, Ost- und Südtirol vor. Dem Autor gelang es, auf ganz individuelle Art und Weise, den mysteriösen Erzählungen auch Bilder zu verleihen, indem er in verschiedene Rollen schlüpfte, teils seinen Nordtiroler Dialekt benutzte, ortsbezogene Themen aufgriff und auch verschiedene Stimmen anwandte.

// VON GEMEINDEBIBLIOTHEK INNICHEN/
MEDIENTREFF 3



GESUNDHEITSTAGE

Am 25. und 26. Februar 2013 wurde uns Schülern der WFO wieder die Möglichkeit geboten, im Zeichen der Gesundheitstage an verschiedenen Kursen teilzunehmen.

Angeboten wurden verschiedene sportliche Aktivitäten, zahlreiche interessante Workshops und Vorträge. Durch die große Vielfalt an Kursen war für jeden etwas Interessantes dabei. Der erste Tag begann z. B. für einige Schüler und Schülerinnen mit einer gemütlichen Morgenwanderung, wieder andere arbeiteten wie wir im Presse-team mit oder versuchten sich im Fotografieren.

Gar einige Schüler und Schülerinnen nahmen zur Abwechslung auch mal einen Pinsel in die Hand und betätigten sich künstlerisch. Fachgerechte Unterstützung erhielten sie dabei von zwei Malerinnen des Vereins „Farbklecks“. Ein entspannender Sauna- oder Schwimmbadbesuch oder eine lustige Schlittenfahrt am Haunold standen ebenfalls zur Auswahl. Richtig spannend war schließlich das Finale beim Tischtennisturnier! Am darauffolgenden Tag hatten die Schüler auch die Möglichkeit, ein paar Runden mit den Schlittschuhen auf dem Eis oder mit den Langlaufskiern auf den Loipen drehen. Highlights waren auch das viel besuchte Calcetto-Turnier in der Turnhalle und das Wattturnier im Medienraum.

Die angebotenen Vorträge und Workshops hatten das Gesundheitsbewusstsein der Jugendlichen im Fokus: Auf dem Programm standen eine fachkundige Ernährungsberatung und ein Erste-Hilfe-Kurs der Rettungsanitäter des Weißen Kreuzes Innichen. An beiden Tagen gab es zudem das Angebot, in geselligen Runden Gesellschaftsspiele jeder Art auszuprobieren oder sich zwischendurch in der Bibliothek der Lektüre zu widmen. Sehr viel Spaß bereitete der Tanzkurs: Zur Taktansage „Slow, slow, tick, tick!“ schwingen die Schülerinnen und Schüler ihr Tanzbein und übten den Disco Fox.

Das Ziel dieser Gesundheitstage war es, dass sich alle Schüler wohlfühlen und dem Schulstress für einige Zeit entfliehen können. Und dieses Ziel wurde auch erreicht!

// VON MARIA PFEIFHOFER / DANIELA LECHNER 4 A



SCHULUNG VERKAUF

Verkaufsschulung mit Herrn Karl Kirchler

Im Rahmen der Übungsfirmentätigkeit wurde uns Schülern die Möglichkeit geboten, an einer Verkaufsschulung teilzunehmen. Ziel dieses Workshops war es, der Klasse den richtigen Umgang mit Kunden beizubringen. Kompetent, respektvoll, kundenorientiert. So sollte laut Herrn Karl Kirchler der Verkäufer dem Kunden gegenüber treten.

Seine Begeisterung zum richtigen Verkauf hat uns alle angespornt, seine Tipps im künftigen Arbeitsleben und zunächst auf der kommenden Üfa-Messe in Villafranca auszuüben.

// KLASSE 4 A



» **IM INTERVIEW**
MATTHIAS VON WENZL

MATTHIAS VON WENZL

3A/3B: Du bist Präsident des Landesbeirates der Schüler. Was sind deine Aufgaben? Was gefällt dir dabei besonders?

Die Aufgaben des Landesbeirates liegen darin, die Anliegen der Südtiroler Schüler auf Landesebene zu vertreten und Vorschläge zur Verbesserung der Schulpolitik zu erarbeiten und den zuständigen Landesorganen zu unterbreiten. Meine Aufgabe als Präsident besteht darin, die gesamte Organisation zu übernehmen, z.B. die Planung der Sitzungen, ich pflege den Kontakt zu den Medien und vertrete die Vorschläge nach außen hin. Ganz besonders gut gefällt mir, die Erkenntnis gemacht zu haben, dass Schülerpartizipation nicht umsonst ist.

3A/3B: Wie viel Zeit investierst du in deine Tätigkeiten und wie sehr wirkt sich das auf deinen schulischen Alltag aus?

Eigentlich zu viel (lacht), ich bin mir durchaus bewusst, dass ich wahrscheinlich zu viel Zeit hineinstecke, nicht nur Zeit, die ich dann nicht in der Schule bin, sondern auch sehr viel Freizeit. Im Durchschnitt bin ich einmal die Woche in Bozen.

3A/3B: Wirst du für deine Tätigkeit entlohnt?

Nein, die gesamte Arbeit im Landesbeirat der Schüler ist ehrenamtlich. Ich bin jedoch auch noch im Landesschulrat tätig: dieser tagt an die viermal im Jahr und bei diesen Sitzungen bekommen alle Delegierten ein Sitzungsgeld.

3A/3B: Mit welchen bekannten Politikern arbeitest du zusammen?

Eigentlich nur mit den Zuständigen, dies bedeutet mit der Landesrätin für deutsche Kultur und Bildung Kasslatter-Mur sowie in der ganzen Diskussion rund um die Lehrpersonen mit dem Personallandesrat Widmann.

3A/3B: Wie hast du diesen Aufstieg geschafft?

Ich denke das liegt daran, wie ich Konflikte löse: Ich höre mir jede Seite an und bilde mir dann ein möglichst objektives Bild von der Situation. Mit dieser Einstellung hoffe ich dann, meistens die richtige Entscheidung zu treffen. Ich glaube, diese Eigenschaft hat im Wesentlichen zu meiner Wahl beigetragen.

3A/3B: Möchtest du auch später einmal in der Politik arbeiten?

Ich müsste lügen, wenn ich sagen würde, ich hätte mir noch keine Gedanken darüber gemacht. Ich wurde schon von einigen Seiten angesprochen, ob ich nicht aktiv in die Politik einsteigen möchte. Ich denke, dass die Idee gar nicht so abwegig ist, jedoch sollte ich in meinem jetzigen Amt politisch neutral sein und deshalb lasse ich mir noch ein bisschen Zeit mit der Politik, zumindest so lange, bis sich die aktuell doch sehr hohen Wellen im Bildungsbereich ein wenig geglättet haben.

» **MATURA UND DANN...**

13 Jahre Schulalltag sind für einige von uns mehr als genug. Nicht jeder strebt ein Weiterstudium an, sondern wagt den Schritt in die Arbeitswelt und macht erste berufliche Erfahrungen.

Die große Hürde, die wir vorerst nehmen müssen, ist das Bewerbungsschreiben, ein Vorstellungsgespräch oder sogar die Teilnahme an einem Assessment Center (AC).

In der heutigen Zeit gar nicht so einfach, da Unternehmen die Bewerber sehr genau unter die Lupe nehmen. Damit wir für diese erste große Herausforderung gewappnet sind, stand im Monat März im Fach BWL das Personalwesen im Vordergrund. Zusätzlich wurden von Prof. Strauss zwei Workshops zum Thema Bewerbung und AC organisiert.

An zwei Nachmittagen hatten wir die Möglichkeit, mit Dr. Udovich, Geschäftsführer von Staff & Line, Inhalt und Form eines Bewerbungsschreibens inklusive eines Lebenslaufes durchzugehen. Er zeigte uns, wie wir uns auf ein eventuelles Vorstellungsgespräch vorbereiten können, auf welche Fragen wir gefasst sein müssen. Der zweite Workshop wurde von Dr. Kiesswetter (Raika Algund) und Dr. Schwaz (Raiffeisenverband Südtirol) abgehalten. Sie simulierten mit uns ein AC. Das AC ist ein Auswahlinstrument, das Unternehmen einsetzen, um einen passenden Bewerber für eine freie Stelle zu finden.

3 Schülerinnen und 1 Schüler schmissen sich in Schale und wagten den Sprung ins kalte Wasser. Sie bewarben sich für eine im Vorfeld ausgeschriebene Stelle als Servicemitarbeiter in der Bank und mussten sich unter Beobachtung der anderen Schüler und der zwei Referenten vorstellen sowie ein Kundengespräch und eine Gruppendiskussion führen.

Wir alle haben sehr viel gelernt, viele praktische und nützliche Tipps erhalten und schauen nun der Bewerbung und dem Berufseinstieg etwas gelassener entgegen.



> NACHGEFRAGT bei Prof. RUTH FAUSTER

*Wäre ich nicht Lehrerin,
wäre ich ... in der
Privatwirtschaft tätig.*

*Mein Herz schlägt für
BWL, weil ... mich
die wirtschaftlichen
Zusammenhänge faszinieren.*

*Am Unterricht ist mir
wichtig, dass ... alle
mitkommen und keiner auf der
Strecke bleibt.*

*An den Schülerinnen und
Schülern mag ich ... ihre
lässige Art.*

*Ich habe selbst die WFO
Innichen besucht und ...
eine gute Basis für mein
Studium erhalten.*



> WFO MEETS GS

Computerkurs für die Grundschüler von Winnebach und Vierschach

Seit einigen Jahren dürfen wir die Grundschüler aus Winnebach und Vierschach bei uns in der WFO begrüßen. So auch im heurigen Schuljahr.

An zwei Nachmittagen arbeiteten wir gemeinsam mit unseren kleinen Schützlingen an Power-Point-Präsentationen, Steckbriefen, Einladungskarten und an Formatierungsübungen in Word. Für uns war es erneut eine tolle Erfahrung, da wir die Chance hatten, für kurze Zeit in die Rolle des Lehrers zu schlüpfen und gesehen haben, dass es nicht immer ganz so einfach ist. Wir wurden aber mit der großen Begeisterung der Kinder reichlich belohnt.

// VON KLASSE 4A UND KLASSE 5A



> SCHULSPORT

Jede Menge Spaß hatten erst vor kurzem die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3A, als sie gemeinsam mit den Schülern der 4. Klasse Grundschule turnten.

> WIR GRATULIEREN

*Supererfolge unserer Schilangläufer!
Wir sind stolz auf euch!*



Schilanglauf-Einzel-Landesmeisterin bei den weiblichen Junioren: Maria Steinwandter (4A)



Vizelandesmeister in der Mannschaftswertung Schilanglauf Jugend männlich: Patrick Klettenhammer (3B), Fabian Sieder, Florian Gatterer (3B)

> EINIGE AUSBLICKE ...

08. April 3B Theaterbesuch „Schwarze Milch oder: Klassenfahrt nach Auschwitz“

09. April 5A Betriebsbesichtigung Audi Ingolstadt

10. April Elternsprechtag

11. April 3A Theaterbesuch „Foreignstr. 19“

12. April 5A Teilnahme am Tag der Industrie

12. April 4A Abgabe Unterlagen QM-Wettbewerb